Massauer Anzeiger

Begugspreis: Bierteljahr 1,20 Dt. ohne Bringerlohn. Erfcheint breimal : ustags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffau und für Bergnaffau-Scheuern. Publitationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die boppelipaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheueru, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

a. E Selegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechseind "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Ferniprecheranichluß Rr 24.

9tr. 78.

reszeit l n Wasan Grammi usamm

und Gen

ad Nah

eile der

er lieber

wahren

dr. 87.

enbadel

nützen

fauer Um

ckfis

t, Na

ere

Bad 9

100

und g

lemp

nden 3

er Vor

ftgebo

er geteilt

hrupp "

und Ma

uhn, 9

Mittel

rer Stran

legt eint Manet

ı

mmen.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Bahn).

Samstag, 3. Juli 1915.

Berantmortung: Beinrich Müller, Raffau (Lobn) Jahra.

Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Sauptquartier, 30. Juni. (Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

Bei Arras fanden größere feindliche Unternehmungen auch geftern nicht ftatt, hingegen machten wir in ber Bertreibung bes Kame- Begners aus den Grabenftucken, die er im Laufe feiner mochenlangen Anftrengungen uns zu entreigen vermochte, weitere Fortfdritte-Gin feinblicher Borftog im Labyrinth (nordlich Ceurie) murbe abgewiesen.

Durch faft ununterbrochene Angriffe auf ben Maashoben weftlich von Les Eparges versuchte ber Begner feit bem 26. Juni abends vergeblich die von uns eroberten Stellungen wiederzugewinnen. Auch geftern unternahm er hier heftige Borftofe, Die famtlich unter großen Berluften icheiterten.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Reine Ereigniffe.

Suboftlicher Kriegsichauplag.

Unfer Angriff an der Bnita-Lipa macht Fortichritte. Deftlich und nordöftlich ift die Lage unverändert. Zwifchen bem Bug und ber Weichsel erreichten deutsche und österreich-ungarische Truppen bie Gegend von Belg, Komarow, Zamocz und ben Nordrand ibt, Rall ber Waldniederung des Tanem-Abschnittes. Huch auf bem linken Weichselufer in der Begend von Zawichoft und Ogarow hat ber Beind ben Ruckzug angetreten.

Ein feindliches Flugzeug wurde hinter unferer Linie jum Landen gezwungen. Die Infaffen murben gefangen genommen. Oberfte Beeresleitung.

WTB Wien, 30. Juni. (Richtamtlich.) Borbericht. Un ber Gnita und Lipa und bei Ramionka-Strumisowa bereiteten a Doll die Auffen der Berfolgung einigen Aufenthalt. Nordwarts machte das Bordringen der Berbundeten große Fortichritte. Die Armee Joseph-Ferdinand hat bereits ben Höhenrand nördlich der Tanew-Niederung erreicht. An der Jongofront unternahmen die Italener nach langer Artillerievorbereitung einen groß angelegten Angriff, ber von unseren Truppen abgewiesen wurde.

WTB Großes Sauptquartier, 1. Juli. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplas :

Mt. 2,60-Abrblich von Arras nahmen die Rampfe um die Graben unter andauernden Artillerie-Befechten einen für uns gunftigen 1. Naffa Fortgang

In der Champagne füdöftlich von Reims griffen die Frangofen erfolglos an. Auf den Maashohen und in den Bogefen fanben nur lebhafte Artilleriekampfe ftatt.

Beindliche Flieger marfen Bomben auf Zeebrücke und Brugge, ohne militarischen Schaden anzurichten.

Deftlicher Rriegsschauplag.

Die Lage ift unverandert. Die Junibeute beträgt:

er Taille 2 Fahuen, 25695 Gefangene, darunter 121 Offiziere, 7 Geschütze, Minentverfer, 52 Majchinengewehre, 1 Flugzeng, außerdem zahlreiches Material.

Gudöftlicher Kriegsichauplag.

In erbitterten Rampfen haben bie Truppen bes Generals von Linfingen bie ruffifche Stellung ber Onita-Lipa zwifchen Runicce und Luczynice und nordlich von Robatyn gefturmt. 2 Offiziere 2328 Mann wurden gefangen genommen und 5

Much öftlich von Lemberg find öfterreich-ungarische Truppen in die feindliche Stellung eingedrungen.

Die Armeen bes Feldmarichalls von Mackensen find in weiterem Borbringen zwischen bem Bug und ber Weichsel. Auch meftlich der Weichsel weichen die Ruffen teilweise nach hartnäckigem Rampfe. Die verbundeten Truppen brangen beiderseits ber

Die Befamtbeute vom Juni der unter Befehl des Benerals von Linfingen, Feldmarichall von Mackenfen und General von Woneich kampfenden verbandeten Truppen beträgt :

409 Offiziere, 140 650 Mann, 80 Geschütze, 268 Maschinengewehre.

Oberfte Beeresleitung.

Denn auch die amtlichen Nachrichteneilen in England und Frankreich alles Mögder die Kriesslage zu verschweigen, so gibt
ein. Tug sind, um dem Bölkern die Wahrheit
den die Ernigslage zu verschweigen, so gibt
ein. Tug sind, um dem den charfblickend
kenntnis.
Renntnis Dinge so merkennen, wie sie in Wirkreter det keit sind.
Die beraubten Lemberger

"So schreibt die Londoner "Daily Mail": Man sollte die wahre Bedeutung des russi-den Mückzuges in Galigien endlich erkennen. All das Gerede von einem prächtigen Alick-ug, von den Danken und der das Gerebe von einem prächtigen Rückng, von den geretieten Armeen und der
kawichtigkeit Lembergs ist läckerlich! Für
ns ist die Hauptsache, daß Rußland in
issem Sommer nichts mehr unternehmen
cam und wahrscheinlich dis zum Krühling
edm liegen wird, salls wir keinen strengen
Vinter bekommen. Das genügt Deutschnad vorläusig! Das Thema der Dardakelm ist zu schwerzhaft, um ein Wort darbet zu versteren. Italien hat noch nicht
het zu versteren. Italien hat noch nicht
het zu versteren. Italien hat noch nicht
het zu versteren. Des seinen Der ganze
ist ist überhaupt pessimistisch gehalten und
het es ossen aus, es habe den Anschein,
gewinne Deutschland den Krieg.

ie Wahrheit bricht sich Bahn. burg: In Petersburg dauern die Zusammen- Deutschen würden noch schlechter behandelt; rottungen der über die galizlichen Niederlagen aucherdem müßten sie hungern.

Kirchen.

— Wien, 30. Juni. Aus Lemberg find über 14 000 Einwohner von den Ruffen fortgeschleppt worden. Die Mufeen in Lemberg find zum größten Teil unversehrt, dagegen find die Kirchen von der ruffischen Geiftlichkeit um ihre größte Roftbarkeit ausgeraubt worden.

Die Leiden der deutschen Gefangenen in Sibirien.

Stockholm, 30. Juni. Der schwedische Meldung wird Bryan in insgesamt 98 amerikanischen Einrichtung einer schwedigen Gendarmerie weilte, berichtet im "Alftonblobet" bei weile bei Bereinigten Staaten abhalten. der fit zeigen." — Der ganze weilte, berichtet im "Aftonbladet", daß er auf der dinichtung einer schwedigen Gendarmerte weilte, berichtet im "Aftonbladet", daß er auf der Durchteise durch Irection der Die Allisenten Auf die Allisenten über die Riesenliesenungen, darblatt melbet über Stockholm aus Peters- Peissen langen, blutigen, von einem Peissellt oder bereits geliesert erhalten haben.

Die New Porfer Kundgebung.

- Mem York, 30. Juni. (Rtr. Frkft.) Die Friedensfreunde veranftalteten eine bemerkenswerte Rundgebung, ju ber nach poligeilicher Schätzung achtzigtaufend Berfonen erichienen maren, Die gange Strafenguge befegten. Die Teilnehmer maren pornehmlich Deutsche und Irlander. Bryan trat lebhaft für bie Aufrechterhaltung bes Friedens ein. Die Rundgebung ift die größte feit Jahrzehnten und machte tiefen Eindruck auch bei ber gegneriichen Breffe.

98 Dorträge Brnans gegen die Waffenausfuhr.

Die "Westinghouse - Compagnie" hat bereits über 2 Millionen Bewehre geliefert und eine Order in gleicher Sohe ift bereits wieder erteilt. In ben erften neun Monaten des Rrieges kauften die Alltierten aus Amerika 200 000 Pferde im Werte von 50 Millionen Dollar und außerdem 35 000 Maultiere. Ferner 7000 Automobile im Wecte von 20 Millionen Dollars und Ausruftungegegenftande für Ravalerie für 15 Millionen. Augenblicklich find bie amerikanischen Fabriken mit ber Berftellung pon 30 000 Automobilen für bos ruffifche Seer beschäftigt. Auch eine große Angahl von Majdinen jur Fabrikation von Be-ichutzen ift aus Amerika an die Alliierten geliefert worden. Die "United Certribge Compann" hat Bestellungen auf 600 Millionen Ba-tronen erhalten. Bis Mitte Mai hatten bie Alliierten in Amerika Munitionsbestellungen im Werte von 400 Millionen Dollar gemacht und außerdem für 500 Millionen Dollar Betreibe, Uniformen, Pferde und Automobile ufm. beftellt.

Dorbereitungen für einen Winterfeldzug in Italien.

Paris, 30. Juni. (WTB Nichtamtlich.) Nach Meldungen aus Rom trifft ber italienische Generalstab Borbereitungen für einen Winterseldzug.

Gren wieder im Umt

Umfterdam, 30. Juni. Reuter melbet aus London: Gir Edward Gren ift nach London guruckgekehrt und wird in kurger Beit feine Umtstätigkeit im Auswärtigen Umt wieder aufnehmen.

Boincare an der Front.

WEB. Baris, 30. Juni. (Richtamtlich.) Brafibent Boincare besuchte am Conntag bie Truppen im Bebiet ber Misne und von Reims. Die Lage an ber beffarabifden Grenge.

Czernowig, 1. Juli. (Tel. Rtr. Frkft.) Bon zuveriaffiger Steite erfahre ich, bag bie Ruffen ben nördlichsten Teil Beffararabiens geräumt und alle an ber Rordgrenze Beffarabiens befindlichen Ortichaften ihrer Bewohner entblößt und nach bem innern Ruglands geschickt haben. Die Ruffen taten dies, weil fle befürchteten, die öfterreichisch-ungarischen Truppen könnten wegen der in der Bukowina und in Oftgaligien verlibten ruffifchen Breueltaten in Beffarabien Bergeltung üben.

Britifche Werber in Umerifa.

- Bofton, 30. Juni. Sier hat eine Unter-fuchung burch bas Bunbesgericht ftattgefunden, betreffend Unwerbung von Nordamerikanern für bie englische Urmee.

Der dentich-frangöfische Invalidenaustaufch.

Der Beginn bes Austaufches ber ichmerverwundeten Deutschen und Frangosen ist für ben 10. Juli von Konstang ober Lyon ausgehend, in Musficht genommen.

Die Buge ber gurlickkehrenben Deutschen werben am 11. Juli ab täglich 8 Uhr vormittags in Konftang eintreffen und etwa 24 Stunden fpater Rarisruhe erreichen. Die Unterbringung der Ochwervermundeten erfolgt in ben Refervelagaretten in Rarisruhe und wenn biefe nicht ausreichen, in Mannheim.

Gamtliche gurlichkehrenden beutichen Seeres-angehörigen werben Unweijung erhalten, bereits von Ronftang aus ihren Angehörigen Radricht von ihrem Gintreffen in Deutschland au geben und babei mitguteilen, in melches Refervelagarett fle kommen. Bor bem Gintreffen Diefer Benachrichtigung haben Unfragen an irgendwelche militarifchen Stellen Reinen

Die neuen Verordnungen gur Sicherftellung der Ernte.

Ueber ben Inhalt ber neuen Berordnungen, bie ber Bundestat in seiner gestrigen Sigung gur Sicherstellung unserer Ernte erlaffen hat, erfahrt die "B. B. von maßgebender Seite:

Es bleibt grundfaglich bei ben Sochitpreifen, somohl für Brotgetreide als auch für Buttermittet. Die Feftfegung Diefer Bochftpreife erfolgt aber erft später, wenn

Fortfegung auf Geite 4.

Die Balkanforge des Dierverbands.

Die Besprechungen bes Reichstanglers von Beihmann Sollweg und bes Staatsfefreiars v. Jagow mit ben veraniwortlichen Leitern ber öfterreichischen Bolitit find beendet. Einen breiten Raum in diesen Beratungen hat natur-gemäg bas Berhälinis ber Zentralmächte zu den neutralen Balfanstaaten, vor allem Ru-manten und Bulgarien, eingenommen. Die Frankfurier Zeitung' erhält über diesen Bunkt er Berhandlungen eine Zuschrift aus Berlin, ber mir folgendes entnehmen:

"Das Wort, bas zu Beginn bes Krieges und seitdem oft geschrieben wurde, daß für die Haltung ber Neutralen in der Hauptsache die Ergebnisse auf den Schlachtfeldern enticheibend fein werden, bas gilt für die Balfan-ftaaten gang besonders und gilt heute noch, wie es von Ansang an gegolten hat. Die Er-eignisse der letzten Monate und die Fortschritte ber verbundeten Urmeen im Often und Gud. often laffen ja beutlich genug ertennen, wie die lockenden Angebote der Tripleentente an die einzelnen Balfanstaaten von ber Kriegs. lage beeinflugt worben find und fich erhobt haben, je bedrängter die Lage Ruflands wurde. Sie laffen aber andererfeits auch ertennen, bag bie por ichwerer Enticheidung ftehenden Baltanftaaten, nicht nur Rumanien allein, fo ficher wie möglich geben möchten und daß fie in ber Tenbens, mit möglichst geringem Rifito möglichft große Borteile gu er-ringen, offenbar bemuht find, ben Beitpuntt für ihre Enticheibung foweit hinauszuschieben, bis feine Bweifel mehr barüber befteben können, wer in bem großen Ringen als Sieger hervorgehen wird. Daß für diese Staaten die Gesahr besteht, ichließlich zu spät zu kommen und dann den Lohn von der einen oder von der anderen Seite zu verscherzen, dürste ihren Regierungen wohl nicht verborgen fein, und wird ihnen gewiß im Laufe ber nich lange binziehenden Berhandlungen auch zu Gemüte ge-jührt worden fein. Ruhland bietet mit gesteigertem Eifer ben Rumanen Landgebiete an, die es nicht befitt, und auf die es fonft fcon Serbien begründete hoffnungen gemacht hat. Es wird allmählich fcwer, fich in diesem fomplizierten Feilschen zurechtzufinden. Im letten Grunde wird bie, für den Ausgang des ganzen Krieges sicher nicht unwichtige Entscheidung der einzelnen Balfansiaaten doch immer davon abhängen, wie bald und wie nachbrudlich ber Siegeslauf der verbündeten Deere im Südosten sich vollendet." Inzwischen geht das Frage- und Antwort-

ipiel amifchen Betersburg und Butareft ober Sofia luftig metter. Auch aus ben jungften Melbungen geht nur eins mit Sicherheit berpor: ble Balfanftaaten wollen freie Sand bebalten. So meldet ber "Secolo" aus Bufareft, Bratianu habe der rustischen Regierung de-kannigegeben, daß das diplomatische Ab-kommen als abgeschlossen gelten könne, sobald Russand die gestellten Bedingungen in ihrer Gesamtheit annehme und dem rumänischen Generalstad den Beitpunkt des militärischen Eingreisens überlasse. Rus-land soll diese letzten Bedingungen abgesehnt daben. Die Barreissuper der Opposition baben. Die Barteiführer ber Opposition machten Bratianu Bormurfe, daß er fie ge-taufcht habe, benn er habe eine Intervention Mumaniens gleichzeitig mit der Italiens ver-sprochen. Das rumanische Bolt verhält sich bemgegenüber burchaus gleichgültig. Das italienische Sethlatt weist barauf bin, daß die rumänische Regierung trot der militärischen und wirtschaftlichen Borbereitungen deutschen Agenten gestatte, ihre Berbetatigfeit gugunften ber Reutralitat im Lande fortgufegen.

Mus Cofia berichtet bas , Giornale D'Italia', ber Minifterprafibent habe bem Bierverband eine bulgarische Rote überreicht, nach ber Bulgarische bereit sei, die Berhandlungen wieder aufzunehmen, aber Garantien in bezug auf die Besehung der angebotenen Gebiete verlange. Bu gleicher Beit habe Bulgarien die Berhand-lungen mit der Türfei sortgesett. Nach der Entwicklung, die die Dinge in Galizien genommen haben, ift nicht baran au zweifeln, bag bie Baltanflaaten vorläufig in ihrer abwartenden Saltung verharren werden.

noch auf eine Sinnesänderung, sie sehen jest umd Streisen und zeigte sie, so lange er durch allgemach ein, daß sie die Unterliegenden in die Kriegszone suhr.

Man wird fich jeboch am Balfan Die Sache reifilch überlegen, ob man gewillt ift, bas Schickfal Belgiens zu teilen und fich auf bie Geite berer gu ftellen, bie nichts gu bieten haben als leere Berfprechungen. Darin allerdings find die Berbunbeten uns fiber!

Derichiedene Kriegsnachrichten. Bon ber mil. Benfurbehorbe gugelaffene Rachrichten.

"Itnb fest ?"

Das Barifer Blatt ,Guerre Soziale' ftellt bie Frage "Und jeht?" und fcreibt: Bu Anfang des Frühlahrs murben unfere Soffnungen von vier im Laufen befindlichen Operationen getragen: Die Blodabe Deutschlands, die Rarpathenichlacht. Die Dardanellenation und die Wiederaufnahme unferer großen Offensive auf der Beftfront. Benn wir uns jedoch nicht felbst tauschen wollen, so muffen wir leider eingesteben, daß diese Unternehmungen nicht die Refultate hatten, die wir von ihnen erwarteien. Das Blatt prift, welches die Urfachen diefer Migerfolge feien und erflart, man muffe fie gum Teil ben Berbienften ber Bentralmachte guichreiben. Underfeits hatten bie Berbunbeten gabireiche Brriumer und Rachläffigfeiten begangen, über beren Ratur gut fprechen von ber Benfur und ber "Belligen Gintracht" verboten fei. Wenn ble Berbundeten nicht auf der hut feien, bestehe die Diglichteit, daß eine deutsche Difensive auch den Sommerfeld-

Der miflungene Ausbungerungsplan.

Mus Baris mird gemelbet: Bie bas , Betit Journal' und die Information versucht nun auch das Journal' zu beweisen, das die Er-nährung Deutschlands durch Einfuhr von Ronterbande erfolge; bagegen erliart, Journal bes Débais' offenbereig, Deutschland schütze fich gegen ben Sunger mehr durch Organisation bes Leben 8. mittelverbrauches als burch Einfuhr von Konterbande.

Rufland braucht Gelb.

"Ruffole Glowo' ichreibt: Die Bentral-machte bemuben fich feit fieben Bochen, Rufland als ben finanziell ichmachiten Gegner auf bie Anie ju zwingen. Der Berfuch wird feinen Erfolg haben. Rugland ift entichloffen, ben Rrieg an ber Seite feiner Alliterten zu einem fiegreichen Enbe su führen; es brancht aber bierfür Gelb. Es ericheint beshalb bringend eriorderlich, bag Rufland wirtschaftliche Unterfiligung von England und Frantreich erhalt.

Joffre über ben italienifden Feldgug.

Der befannte banifche Militarfdrifffeller Dherft Solten Rielfen ichreibt in Bolitifen' über die Rriegslage an der italienifchen Grenze: Er hat im Dai in Paris von General Joffre gehort, die Berbundeten rechneten bamit, angefichts ber befannten beutiden Dffenfiofiarte, Stalien erheblich unterft ut en ju muffen, falls Deuischland erft einmal ernfilich nach Oberitalien vorftiege. Die Berbundeten hatten fich jedoch mit biefer Rot-wendigfelt abfinden muffen, ba ihnen erft Italiens Eingreifen bie völlige wirticaitliche Biolierung Deutschlands verburgte. Bei einem Bordringen der Bentralmächte westlich des Isonzotales tame Italien in eine außer-ordentlich schwierige militärische

QBie bie Englander die amerifanifche Blagge mifibrauchen.

Mus Bofton wird gemeldet: Der britifche Lenland. Dampfer "Colonial" hat nach Aus-fage des Kapitans vierzig Stunden lang die Flagge der Ber. Staaten gum Schute gegen Unterfeeboote geführt. Das Schiff begegnete am 30. Mai einem englifchen Batrouillenboot, bas ihm befahl, entweder eine neutrale Flagge oder gar feine gu bie Erinnerung an einen ichredlichen bojen Aber die Bierverbandstaaten hoffen immer | tubren. Der Rapitan biste fofort bie Sterne

Bon Türten vernichtetes englisches Regiment.

Major Bravit von ber ichwedischen Genbarmerie in Berfien berichtet in ,Stodholms Dagblad', bag bie Radrichten, bie fiber bie tfirtischen Kriegsoperationen in Afien nach Europa gelangten, sehr unvollständig feien. So z. B. fet in Europa niemals befannt gemorben, bağ ein ganges englifches Regiment pon ben Turfen bei Uhwas an ber perfifden Grenze baburd vernichtet murbe, daß es auf einen unterminierten Bandstreifen gelodt wurde, wo es vollftanbig veridmanb.

In der frangöfifchen gront.

Mus einem Tagebuch.

Bei einem frangofischen Offigier, der im Bivilleben Brofessor an der Sorbonne ist, wurde ein Kriegstagebuch gesunden, aus dem beutlich hervorgeht, welche Cliquenwirticaft im Banbe ber Freiheit und Gleichheit, in ber Republit Frantreich, herricht. Er ichreibt: Sier mare es ibnilifd, wenn nicht die garftigen Dinge maren, Die es auch in Friedenszeiten gibt : Die Bitterfeit, mit ber man bie Rriegs. freuge ben Schreiberfeelen und Bedienten hinter ber Front verliehen feben muß, ben Rerlen, die dem Oberft ben Bein einichenfen, mabrend unfereins im Grangtfeuer fieht: bie Kriegsfreuze, die man dem einfachen Golbaten vorenthalt, ber im Schübengraben feine Saut su Marfie iragt, um einem vermundeten Rame-raden bas Leben zu reiten.

Alles wird in biefem wohlorganifierien Rriege von den Leuten babinten vereinnahmt, die Menschen, die Borteile, die Tabafspakete und der Champagner, die neuen Unisormen, die Treffen und die Rriegsfreuge. Born fommt überhaupt nichts bin, als mas von ben "Boiden" tommt. Ginen pon uns Diftgieren bat man antreten laffen, um von ihm im Ramen des Minifters Rechenschaft für einen Brief gu fordern, in bem er gefdrieben hatte, feine Leute batten teine Luft mehr, und ich felbst bin gestern zartsühlend gestagt worben, ob ich nicht vielleicht in meiner Korreipondenz unvorsichtig gewesen sei, und ob nicht etwa die Burüdsehung, die mir zuleil ge-worden ist, auf diese Weise zu erklären wäre.

Der Oberbefehlshaber ruft uns eines Tages gufammen, um uns Bormurfe gu machen, daß wir nicht rudfichtslos genug feien, und um uns zu befehlen, daß wir ben Mannschaften den Daß gegen alles Deutiche predigen sollten. "Machen Sie den Daß Ihren Soldaten zur Pilicht, pflanzen Sie ihn in Ihre Familien, erziehen Sie Ihre Kinder zum Daß!" Und zum Schluß verdietet er uns das Odol, die Okramlampen und die Maggiluppen. Ich übertreibe nicht und füge nichts hinzu. Ich aber, ich versiehe meine Leute und weiß, was fie gern hören möchten: "Ihr habt es lange schlecht gehabt — the werbet es auch wieder besser haben. Sier habt ihr Hofen, Steiel. Tabat. Ihr möchtet gern so bald wie möglich nach Sause, ihr seid Bäter und Großvater und feid nicht zu Marsjungern geichaffen. Aber haltet noch eine Beitlang in ben Graben aus: gur heuernte fonnt ihr

Statt beffen ruft man die Leute gufammen, um ihnen au iagen: "Ihr habt euch in Flan-dern anständig gesührt, jedoch habe ich in Ppern öfiers Leute getroffen, die nicht voridriftsmäßig angezogen maren und nicht mili. tarisch grüßten." Wenn ich baran bente, daß wir sechs Monate lang in dem schrecklichen Ungemach des flandrischen Winiers einen Abschnitt gehalten haben, der acht Tage nach unserem Beggang verloren ging. Das ist das Bild dieses ganzen Krieges: nublose Opser, Leiden, Krantheit, Tod und Berwüstung ohne Ende. Und Sieger ift fclieglich nicht, wer am meiften gewonnen, fondern wer am meiften ausgehalten bat. Mehr als je hat man den Einbrud, daß alles wieder von vorn angefangen werden muß. Alles ift porbei und von den im Binter gebrachten Opfern ift nichts übriggeblieben als Traum."

Gunfilingswirticaft und aber Deutschen-haß, bas find feine Boraussehungen, unter benen man einen Rrieg gewinnt. Franfreich | führt, gerftore.

perteilt feine Rriegsehrenzeichen m Sprichwort: "Orden und Ehrenzeicher man nicht, wenn man ba ift, wo fie merben, fondern ba ift, mo fie verteilt Die E Bie anders bei uns! Das folidie von Gifen fcmudt die Bruft bes e Soldaten wie die bes Beerführers,

Politische Rundscha

Italien.

* Die erft jeht ber Dffentlichfeit bel wordene Rede des italienifder fanbten in Athen, bie in Griet jandten in Athen, die in Gried Unzufriedenheit bervorgerusen hat, rin der Türkei Mihitimmung hervor, Gesandte offen über die italienischen Eiprach, die Zwölinfelgruppe zu bedahe in Kleinassen Fuß zu sassen. "Tanin" war dasse, die Inseln surüdzugeben. Basz Ansprücke auf Anatolien betrifft, sied Platt fest, daß es den diplomatischen Began zwischen der Türket und Rialien gen amifchen ber Türfet und Italien fpreche, wenn ein Bertreter Italiens b die italienischen Gelüste nach türfische Diele verfunde und brudt fein Erftann ben Rar Bebauern über die unbesonnenen Be fande au Bejandten aus.

Solland. . Mus bem Saag wird ber Boff. & melbet, bag bie hollanbifche Regierung neuen Ruftungstredit von neungig Millionen Gulben ; wirb. Ein bementiprechenber Gejene ift bereits bem Staatsrate jugegangen

ist bereits dem Staatsrate zugegungen zu den sich bereits dem Schweden.

Aus Anlah der von schwedischen met Geschreten Klagen über Hinder zeleistet und Schwierigkeiten, welche der gestischen Rahnahmen dem schwedi wenn Ih englischen Rahnahmen dem schwedi wenn Ih englischen Rahnahmen dem schwede wenn Ih er genüg einer ein vordnung nach Stockholm mit der wärde wirde wirden die Schwierigkeiten fünstig zu dei diechter wieden. Die englische Abordnung ift von bem ! bes Außeren empfangen worden. De wartet, daß im Ministerrat eine entim schwedische Abordnung ernannt werbei

Das Beiersburger Blatt Mielit ein Berbot des schwedischen Transte würde den letzten Rest des russes und den der des Sicherung der Zusubm Deutschland und England genötigt. Ausguhrverbote zu erlassen. Die Rasi richte fich nur gegen Englan Brotest gegen bie Drangsallerung por sendungen. Unverdientermaßen treffe. Magnahmen Rugland aufs icarffte. hofft, daß die Berhandlungen 811 günstigen Ergebnis führen würden.

Ruftland. Giner Meldung bes "Temps' aut burg zufolge, ließ ber Dumapraile Führer ber parlamentarischen Barteier daß ihm die Regierung die Bufichen geben habe, die Duma merbe merben.

Dem "Rufftoje Glowo' gufolge b ftrengften Kontrollmagrege Abreifende und Bureifen troffen. Jeder Auslander foll fo nachsten Bolizeibeamten übergeben

Amerifa. . Das Staatsbepartement hat ber Rote, die an die beuts gierung geschidt worden ift, ver Die Rote ersucht Deutschland um der Weigerung, in direfte diplomat handlungen über bie ameritaniichen megen ber Berfentung des Da Frne" eingutreten. Deutichland die Berantwortung fur fentung anertenne, fo fet bie Berhand einem Brifengericht nicht notig; Staaten fühlten fich an Diefes nicht und meigerten fich, ben Standpunt ertennen, daß Deutschland das Red die Berfrachtung von Konterbande an lanischen Schiffen dadurch zu verhind es die Ronterbande und das Schiff.

Gleiches Maß.

Roman von M. A. Bindner. (Fortfehung.)

Die Menschen, bie vorbin unten ihre Be-merlungen über ben beneideten und reichen Spezialisten ausignichten, woren permutlich etwas anderer Ansicht geworden beim Anblid seines verstörten, gequalten Gesichtes. Um gehn Jahre ichien es plotlich gealtert, die Büge bart und fcarf.

"Aber war benn die Strafe für eine einzige, törichte Stunde nicht hart genug? Soll denn mein ganzes Leben einsam und sonnenlos bleiben? Habe ich mich nicht red-lich bemüht, an vielen gut zu machen, was ich

an einem gefehlt?"
Eine Beit stand er unbeweglich. Dann warf er mit entschlossener Bewegung ben Kopf surüd.

"Sei es brum, ich wag's. Ich will sehen, ob ich nicht auch mal die Hand nach dem Glücf ausstreden dars. Wer nicht wagt, ge-winnt nicht. Und überhaupt — nur das Erwiesene fann doch hier gelten, und was ist er-wiesen? Gar nichts. Das Ganze wird ein wiesen? Gar nichts. Das Ganze wird ein bloges Hingespenit sein. Eine Ahnlichkeit hat mich geafft, das ist alles. Weiter ist's nichts. Goll nichts sein. Mag kommen, was da will. Bor einigen Wochen hätte ich mich vielleicht noch zurüchtalten lassen. Jeht ist das zu spät. Ich kann sie nicht mehr ausgeben. Mich hat's zu gründlich genocht. So wird man der

bas muß ein Ende haben. Die Bergangen-beit wird nie vergangen fein, so lange bu bier

bleibst. Fort mit dir!"
Mit seinem Rud riß er das Bild mitten burch und warf es in den Kamin. Dann nahm er eine polle Schachtel Kündhölzer, gundete fie an und warf bas bell aufflammende Raftchen auf die beiden Stude, die im Ru sufammenichrumpiten.

Seine Bruit weitete fich in tiefem Atem-nug, als er mit bem Fenerhaden bas fleine Saufchen Bunber auseinanberrig.

"Gott fet Dant, bas hatte man ichon eber haben tonnen, murmeite er. 3ch tann nicht erwarten, daß alle Erinnerungen nun ebenso fonell pernichtet fein werben, aber vielleicht schnell vernichtet sein werden, aber vielleicht werden sie etwas eher verdlassen, nun dies greisdare Zeichen dahin ist. Behn lange Jahre und nichts als Opser und Entsagen, und beständig unter solch einem Schatten zu leben — das könnte, meine ich, die strengste Gerechtigkeit besriedigen. Es ist unter Umständen härter, mit dem Leben als mit dem Lode bestraft zu werden. Ihn hat sedensalls vor allen das leichtere Los getrossen. Des Daseins Blagen nicht kennen zu lernen, in der Erstnerung der Seinentdealissert, in unveränderter Jugend sortzuleben, während ich — . Der Jugend fortjuleben, mahrend ich - Der Eintritt bes Dieners rief ihn aus feinen Grubeleien. Der Mfiftengarat munichte ben herrn Brofeffor in einer amtlichen Ungelegenbeit gu fprechen.

hat's zu gründlich gepackt. So wird man der Olden runzelie die Stirn. "Jeht noch? Stiave seiner Reigungen."
Er schod die Bhotographie, ohne sie weiter anzusehen, ins Kuvert, aber im Begriss, sie Dr. Fredse, ein joviales, dies Mannchen wieder zu verschließen, hielt er inne. "Rein, mit leuchtender Glate, schnupperte umher.

"Bas haben Sie denn hier getrieben, Herr | fdmiedelferne Gitter abgeschloffent Brofessor, es riecht so brenglich." garten die Saufer von der Fahrstraße W

Mur ein paar Bapiere verbrannt." Ach fo. Dug auch mitunter fein. 3a, ja,

wohltätig ift des Heuers Macht."
"Und Ihr Anliegen, wenn ich bitten darf?"
fragte Olden: sein Ton tlang schroff. Die
allewell etwas zu fordiale Art ieines Alfissenten reiste ihn heute mehr als gewöhnlich und er gab sich keine Mühe, das zu verbergen. Gott iteh uns bei, heute abend ist er wieder in der richtigen Stimmung, dachte der kleine Doktor. "Um liebsten perfpeifte er einen mit Saut und Saar."

"Ich werbe mich nach Kraften bemühen, mich furs zu fassen," lagte er etwas piliert. Oldens furse berrifche Urt und Weise war

Dann begann er seinen Bortrag, und sein Chef gab ihm feinerlet Berankfing zu benten, daß er etwa nicht gang bei ber Sache sei. feinem jungen Mififtenten oft fdmer erträglich.

Frau von Knorrings Billa lag als lette in ber langen Reihe ichmuder und teilweifer eiwas phantaftisch ausgeputter Gebäude, die sich außerhalb des alten Tores zu beiden Seiten des breiten Fahrwegs bis weit in die Anlagen bineinzogen. Eine vornehme Rube herrichte hier braugen. Lastwagen und ähnlichen Lärm verursachendes Fuhrwerf ward nicht geduldet, die Equipagen, deren Infasien zu Bisten oder spazieren subren, machten auf bem gut erhaltenen Wege wenig Geräusch, und felbit bas brang nur gebampft gu ben Bohnraumen binauf, ba breite, burch

Frau von Anorring konnie dem mi Billenstil mit seinen Türmchen, Ge Teppichen und Studverzierungen war schnack abgewinnen. Der ganze ihres kleinen, soliden Heims bestand in großen Erkern, mit Blumen und Blattgewächsen gefüllt, und trug ebe seine Besitzerin den Stempel ansprut Barnehmheit. Bornehmbeit.

Dasfelbe Berichmaben billigen Effell fich auch in ber Simmereinrichtung ben erften Blid beinabe einfach Ber aber genauer binfah, entbedte aberall bie Spuren gediegenen. Ion erbten Reichtums in den schweren, geld Möbeln, den guten Gemalden — laufe ginale — keine Kopien — und den man Gegenständen von hohem Kunste und tumsmert.

In dem geräumigen Salon, beffen ge-Wingeliffren ben Einblid in ein De Wohngimmer und weiterhin in ein fleines Boudoir eröffneten, ging Rlara langfam bin und ber. Gie geborte Menichen, Die man fich unter feinen Ilm in tleinen, engen Berbaltniffen porftes ihre gange Erscheinung forderte ben pornehmer Elegang toft nicht mehr ber Die ihrer Bflegemutter, und fam foguit auf goldburchwirftem Sintergrunde aur Geltung. In irgend einer beider Umgebung batte fie nur den Eindrus iconen, aber unproftischen Lurusgegen gemacht, hier jedoch ichien fie vollig as

tend die baben, o

ereund bie es got ihr fib ihr

Ein letzter Verluch.

eichen m

ibrers.

etrifft, fi attiden & d Italien

in Erftau menen 28m

r Boff. 3 Regierung t von u Bulben

er Befett igegangen.

dimedifde Sinben melde b fd mebi et morbe ierung en 1 verhand g gu be pon bem !

rben. 1 ine entim nnt werber tt .Rjeifd Traniit es ruffi

gen. Sa Zufuhren genötigt, f

Die Mal

Engla

gen treffe charffle.

ingen # firben.

mp8' aus

maprant

Builde merde li einbe

ufolge |

roping

Brege reifen foll fo

ergeben

bat

deuti it, veri ind um iplomat nischen

e & Dai ertil ng für Berhand

tötig;

nicht |

tandput as Red

perhind 8 Schiff.

Iniformen für bie englischen Munitionsarbeiter. ndicha ienifden ein Gries en hat. m hervor, "Tanin" n raglich ven en. Was?

Gin letzter Verluch.

Indomen für die englischen Runitionsarbeiter.
Die Engländer haben jeht die willfommene Gelegenheit, ihre Naterlandsliebe ohne eigentliche Bedensgefahr zu dewelfen, indem fie sich der Sersiellung der Munition, der so bei Sersiellung der Munition, der so bringend geforderten, zur Verstäuung stellen. Nam sieht dem auch in den Vilderbeilagen der Zeitungen eine ganze Anzahl Lords und ischen seinen vonnehme Serren, wie sie mit weniger vornehme Serren, wie sie mit wenigen den der Allienen Analiteren, wie sie ihren neuen Arabeitsgenossen der deschen die hen den und der es genüget ihnen anscheinend noch nicht, der sie ihn überal, wo sie gehen und siehen, schon außellich als die Reiter des Baterlandes zu getennen sind. Und so durchhallt Old England nach dem Schrei nach Aunition — der Schrei nach Uniformen sür die Zeute, die die Munition bersellen.

Die Times dringen die Juschrift eines Englanders, der die dringende Rotwendigseit, den Runitionsarbeitern. Uniformen anzuziehen, also begründet: "Es ist nicht genug, daß man den Rännern sagt, sie dienten dem Baterlande auch, indem sie dei ihrer Arbeit bleiben; is ist micht genug, daß men den Knäde genug, ihnen einen von den hundert Knäden zu geden, die ja die Brust der Verlächen wen Rachbarn, noch vor den wohlgemeinten Bersolgungen der Berder. Biele fücklige Ränner daben meine eigenen Wertsätten verlassen, um m den Kahnen zu eilen, odhelich sie England nor Fadrif unendlich viel bestere Dienste eileitet haben, als es ihnen zie möllich se England nor Fadrif unendlich viel bestere Dienste eileitet haben, als es ihnen zie möllich wenn sie der sehnselt unen dies einer einsachen melle ohn der Berbit unen der Erwertster werden der Kahnung oder Kuntischen Deistellen wenn sie der Kahnung oder Kuntischen Diestellen wenn sie der Kuntischen der Schlitung aeben, ein Gefühl von bemußtem Stolz und Beilder wirden. Das würde ihnen eine sei würden. Das wurde ihnen eine feite Stellung geben, ein Gefühl von bewuhtem Stolz und Seibstvertrauen. Die menschliche Natur ist im Krieg nicht stärfer wie im Frieden, und wer will leugnen, daß sich heutzutage ein junger Mann im Bivilanzug nicht wohl tühlt, während die Khakimänner einen vergnügten Stolz baben, obeleich sie in manchen Källen keine den, obgleich sie in manchen Fällen feine den patriotischer sind als ihr Nachbar, der thöhnt wird. Und denkt daran, daß dieses dinläckeln schwer zu tragen ist, auch wenn am sich bewußt ist, daß man es nicht ver-mt hat."

Von Nab und fern.

Bum Bieberaufbau im Gliaf. tlap-Lolhringen hat man nunmehr mit einer felikellung der Baudenkmäler begonnen und Feitstellung der Baudenkmäler begonnen und damit den ersten Schritt zur Wedederherstellung der beichädigten Städte und der einzelnen Stedlungen getan. Besonders schwer haben Thann und Sennheim gelitten, beides sehr alte walerische Städte, deren Anlage allerdings den beutigen gesundheitlichen Ansorderungen wicht mehr entspricht. Ebenso genügen die alten Bauernhöse, die im ganzen Lande gerikrut liegen, hygtenischen Ansorderungen micht. Ein neuer Bauplan wird sich vor allem damit beschäftigen müssen, vom Alten das zu behalten, was noch gut ist, und dann das Reue entsprechend einzusügen. In den Städten soll eine Reihe von Häufern nicht mieder ausgedaut werden, damit an ihrer Sielle Schmud- und Spielpläge angelegt werden tönnen. werben tonnen.

Sturmichäden auf einer schlestwigschen Wöbeninsel. Ein Osisiurm hat der Schlei eine ungewöhnlich hobe Flut zugeführt, die weite lijerlireden überschwemmt. Das User der Mödeninsel wird siellenweise dis zu do Reier von der Flut beswilt. Die in den liseniederungen massenhalt nistenden Lachmäden sind von ihren Restern vertrieben und viele Tausend Eier, die dem Ausbrüten nahe waren, vernichtet worden.

funden! Aber die Bahnverwaltung spielte ber Dame einen berechtigten Streich. Sie sandte ihr die Tasche leer gurud und sablte die tausend Mark in Gold — bei der Post ein.

Angefichts bes Tobes ichwindet jeder San, ichreibt das Journal bes Debais' in einer ergreisenden Schilberung zweier Friedfunden! Aber die Bahnverwaltung spielte ber Dame einen berechtigten Streich. Sie fandte ihr die Tasche leer zurück und zahlte die tausend Mark in Gold — bei der Post ein. Beim Spielen mit einer Patrone ver-letzt. Der neumährige Gustav Reich ist in Franksurt a. D. durch eine Patrone, mit der er gespielt dat, an beiden Handen und am Dinge, die hier geschehen sind; lange und

Mart in Gold in Beste, und damit ihr dieser Schat während ihrer Abwesenheit vom Heisen angerichtet. Der Bon Kiver stieg in einer Selgiern, deutsche Soldaten. Das ist die Macht um fünf Kuß.

Die letzte Rubestätte.

Die letzte Rubestätte.

Soldatenfriedhöse in Belgien.

Die letzte Rubestätte.

Soldatenfriedhöse in Belgien.

Soldatenfriedhöse in Belgien.

Angesichts des Todes schwindet seden wisterenden wie die Bilder wird versiberte Girlanden miteinander verschen der Verschaften.

Soldatenfriedhöse in Belgien.

Angesichts des Todes schwindet seden des König Albert und der Königin Eissabeth, einer ergreisenden Schilderung zweier Friedzund seiner Kriedzund seiner König! und feinen Ronig!"

Einige hundert Meter weiter an einem Schubengraben entlang, ber in ber Richtung bes frort Barchan läuft, hat man einen Friedhof für die beutschen Soldaten, die auf dem Schlachtselb sielen, hergerichtet. Er ist viel größer als der erstere, er hat die Ausdehnung eines großen Dorifriedhoses. Auch dier mahnt alles an den Krieg. Her Siachelbradt, dort die Aberreite eines niedergebrannten Gutshauses, währand sich in der Räse eines blübenden Obsigartens, hinter einer Hage dornhese, ein anderer Schübeneiner Sagebornhede, ein anderer Schüten-graben verstedt. Dreihundert Soldaten find dier begraben. Rechts find die Gräber der Offiziere, det denen ein Kreuz sieht, das die Ramen der hier Außenden nennt. Unfer einem großen Rajenplat find bie anderen Solbaten gemeinfam begraben. Rein Rame mird erwähnt, nur auf einem ein paar Meter hohen Eichenkreuz seiert ein Ositzier "ben Ruhm der Helben, die für die Ehre und das Bestehen Deutschlands sielen". Die belgische Gemeinde von Wandre psiegt die Gräber der deutschen Soldaten und sorgt dasur, das es nicht an Volumen sehlt Blumen fehlt . . . "

Volkswirtschaftliches.

Volkswirtledattliches.
Gute Ernteanssichten. Die Beschrchungen, die wegen der Ernte in weiten Kreisen sich geltend zu machen ansingen, sind, nachdem reichliche Riederschläge sich in ganz Deutschland eingestellt haben, dehoden. In Bestedeutschland und der innders in den Rheinlanden ist in den letten acht Tagen ausgiediger Regen niedergegangen. Die Saaten haben sich allerorten ausgezeichnet erholt. Die Seuernte ist zum großen Teil beendet, und allenthalben wird die Süte des dei schonem Weiter eingebrachten Heus gerühmt. An Obst verspricht das Jahr einen außergewöhnlich reichen Ertrog. Auch aus vielen anderen sür den Getreideban wichtigen Gegenden Deutschlands sind Rachrichten über vortresslichen Stand der vertegenden Deutschlands sind Rachrichten über vortresslichen Stand der seingetrossen, so daß füglich mit einer reichen dies jöhrigen Ernte gerechnet werden darf.

Vermischtes.

Die falich gedrudten Gunfichilling-icheine. Der Londoner Korrespondent bes scheine. Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian' erzählt solgenden darakteristischen Borgang: Die neuen Fünschillingscheine der Kriegsanleihe bekamen einen salichen Ausdruck des Indalis, das die Bostsparkassen sie für ein Plund Sterling einschien würden. Das Bersehen wurde entdeckt, und an die Bentralstelle gerichtet, die telephonisch anordnete, den Fehler mit Tinte zu korrigieren. Die Postanter gaben aber den diermit beaustragten Beamten saliche Formulare, nämlich Blundscheine, auf denen nun vermertt wurde, daß die Bostsparkassen würden. Rachdem neuerdings an die Bentralstelle berichset worden war, wurde angeordnet, diesen richfet worden war, wurde angeordnet, diesen Fehler wiederum mit Tinte zu verbeffern. Schliehlich erging an alle Postamter eine neue Bersügung, die salichen Biffern auszustreichen und sie durch die Worte "den umstehenden Betrag" gu erfeben.

Goldene Worte.

Auch die Rrange bes Ruhms find Gunft und Gnabe ber Gotter. Die fie bem Gludlichen nur unter ben Bur-bigen leib'n.

Geibel. Daß fie die Berle tragt, bas macht die Mufchel

Dem himmel fag' für Schmers, ber bich ver-



Ein Schreden für ben Feind find bie Banger- |

gentrale eines beutichen Bangerguges auf bem bit. nüge, beren Andsehen unsere Illustrationen ver-anichaulichen. Bon ihren fühnen Führern und Besahungsmannschaften wird manch rühmens-wertes Delbenftud berichtet. Die Telephon-und dem Eriegsschauplate zeigt ein weiteres Bild. Bon hier aus werben die Besehle des Komman-banten ber "sahrenden Festung" nach der Spihe wertes Delbenstüd berichtet. Die Telephon-und dem Ende des Juges weitergegeben.

linken Bein fo ichmer verlett worden, bag bie tiefe Schutengraben, Stachelbrahifiude, Sollinke Sand gleich abgenommen werden mußte. batenmuten und Belme, die überall verstreut

Dreifacher Mord und Gelbstmord. Mus Gram über ben Tod ihrer Tochter bat in Bohminfel bei Giberfeld die Schwiegermutter bes Rufers Rotva ihren fünglien brei Entel-tindern, die fich im Alter von vier Monaten bis zu fechs Jahren befanden, in Abwesenheit ihres Baters ben Sals abgeschnitten und fich banach felbft gleichermetfe umgebracht.

Wolfenbruch im Allgan. Ein Bolfen-bruch ift im Allgan vom Johengrad bei Ober-staufen bis in die Oberfidorfer Gegend nieder-gegangen. Das Stuidengebiet und das Stillachtal bei Oberfidorf wurden besonders arg beimgefucht.

Rebeliffe burch einen Entlon gerftort. Die "Times" melben aus Toronio: Ein Enflon, ber bie fanabifche Stadt Redeliffe beimiuchte, Dame bereitet worden. Sie haite noch 1000 ber Nachbarschaft wurde ebenfalls viel Schaben vom R. b. Landsturm Inf. Bat., Ansbach."

batenmuben und Belme, Die überall verftreut liegen, und biefe Graber, beren Erbe erft frifch aufgeworfen icheint. Der erfte Friedhof ift gang flein, obgleich 120 belgifche Soldaten hier ihre lette Rube gefunden haben. Eine majeftatifche Gide hutet ben Eingang. Die Murzeln des Baumes sind durch einen Schübengraben bloß gelegt worden, der im Zidzack durch dieses Feld des ewigen Schlases läuft. Die Gräber sind schön gepflegt und mit Blumen bebedt. Mit Lies hat man auf die Erde einen besgischen Löwen und ein umfrangtes & gezeichnet, und gwijchen beiben ift ein Kreus aus Buchsbaumzweigen aufgestellt: "1914. Den tapferen Baterlands-verteibigern, die Gemeinde von Cheratte." Die "Times" melben aus Toronio: Ein Cyllon, der die Gelt, Dank.
Der die fanadische Stadt Redcliffe beimiuchte, der die fanadische einen Schaden von zwei Millionen das, Auf dem einen liest man: "Ehre den den Kalugust der die ganze Stadt ist zerftört.
Durch Pherischerenweisen in Calcorn und in

ter für gewöhnlich gang falsch eingeschäht wurde. Aufer ihrer Bflegemutter ahnien nur wenige, welche Tiesen von Leibenschaftlichkeit in ihr nach eine Rolle und a ihr verborgen waren, daß ihre Kälte und gurädhaltung nur eine Maste war, die fie in iner Urt seelischer Schambaftigseit über ihr aneries Grandaltung nur eine Maste war, die fie in

imer Art seelischer Schannhastigseit über ihr innerstes Empsinden zu verwerfen liebte.

Ide Schönbeit, ihr Geist wurden, wenn zuch nicht immer neiblos, doch allgemein anstrannt, und es gab Männer genug, die sich ir gern genähert hätten, wenn sie ihnen nur in lieln wenig Ermustgung bätte zuteil berben lassen. Aber es war etwas in ihrem Leien, das selbst den eilrigsten Kewunderer in schien. Sie selbst den eilrigsten Kewunderer in schien. Von den seines Korbes auf inner Hut sieht ließ. Sie gehörte zu den sinter dut sein ließe sieh schwer unterordnen und einen tropbem — seistamer Wideripruch — linterordnung Eindsbedingung ist. Mit ihrem darsen Verstand und scharelien Blid für keine kaberlichteiten und Charattersehler überlah derlichteiten und Charafterfehler überfah gimmers gugubringen.

fie Die Menichen leicht, und fobald bies einem Bewerber gegenüber geschah, war ihm alle-mal sein Urieil gesprochen gewesen. Sie war inzwischen 28 Jahre alt geworden, und die jungen Mädchen, im sieghasten Bewußssein ihrer achtzehn und neunzehn Commer. das flatierten mit stiller Genugtuung, bas bas vielumworbene Fraulein Ullinger allmählich anfange, auf ben absteigenden Aft gu fommen und jedenfalls in nicht geringer Bejahr fiebe.

eine aite Jungfer zu werden.
Gerade als biese Ansicht allgemein zu werden begann, hatte Klara im Sommer auf einer Gebirgsreise die Besanntschaft Oldens gemacht. Frau von Anorring hatte fich unbe-bachterweise und ohne auf ihre Tochter Rudficht zu nehmen, zu einer Besteigung der Koppe verleiten laffen. Als sie mit ihrer Bslege-tochter todmude auf dem Gipfel anlangte, ward gerade die ominose Fabne ausgezogen, bie gum Schreden aller erichopften Banberer volle Aberfallung des Sotels vertündet. Was nun! Frau von Anorring fühlte fich völlig außerflande, dis zu nächsten Baude mitaugehen.

Die Lage mar fritifch und hatte unberechenbare Folgen haben tonnen, wenn nicht Olben, ber gludliche Befiger eines porausbeftellten der glückliche Besiher eines vorausdeteillen Quartiers, sich den Damen vorgeitellt und ihnen sein Zimmer siberlassen hätte. Frau von Knorrings sichtliche Erschöpfung und Klaras Schönbeit appellierten gleichmäßig an sein ärztliches Gesühl und seine Ritterlichkeit, und der lebhaste Dant der beiden Damen entschädigte ihn sür die Unbequemichtett, die Racht in einer Sosaede des Gastellichtett, die Racht in einer Sosaede des Gastellichters

Co war die Belannischaft zuftande ge- bas Recht gab, fie aus allem Altgewohnten fommen, man fand Gefallen an einander und fortzunehmen, fobald es ihm beliebte. am nachiten Morgen erbat ber Brofeffor bie Erlaubnis, fich ben Damen auf ihrer weiteren Tour anschließen zu dürsen. Ein Tog zwang-losen Zusammenlebens sührt die Menschen näher zusammen als wochenlanger, son-ventionell geregelter Geschäfisversehr. Als man sich in Spindelmühl trennte, geschach es mit dem Gesähl, Freunde gesunden zu haben, und man empfand es als angenehme Aus-nat die Resonvickeit zu geweinsemen Rusficht, bie Befanntichaft am gemeinfamen Bohn. fit fortfeben au tonnen.

Seit jenem Augustmorgen, da man, auf der Galerie der Koppendaude stehend, gemeinsam in das wallende Rebelmeer, das den Bergsegel umzog, geblick und den Sonnen-aufgang erwartet hatte, waren ungesähr zwei Monate vergangen. Das Grun der Baume hatte langit ber Berbitfarbung mit ihrer vergänglichen Bracht Blat gemacht, ein unver-tennbarer Bug von Lebensmüdigkeit lag über ber Ratur und in der reinen frifchen Ottoberluft fpurte man morgens und abends bas

Raben des Rachtreifs. Klara war ans Fenster getreten und be-irachtete sinnend eine Birlengruppe, beren bereits gelichtetes Laub bronzegelb in der Sonne leuchtete. Es ichien noch gar nicht fo lange ber, bag biefe felben Blotter lichtgrun im Maienwind gegittert batten, und bod, wie viel hatte fich in Diefer Beit veranbert! Sie hatte einen Freund gefunden, dieler Freund hatte fich in einen feurigen Liebhaber ver-wandelt, und heute morgen hatte fie ihm auf feinen werbenden Brief die Antwort erteilt, bie ibn gum herrn über fie machte und ibm

Mit ihrer Selbstherrlichteit und Selbstbestimmung war es nun aus. Sie fannie
Olden und sein Temperament zu gut, um nicht
zu wissen, daß das sie volo, sie sudoe ihm unter
Umständen nahe genug lag, und, dennoch —
bein Bille soll deinem Manne untertan sein,
und er soll dein Herr sein. In den Jahren,
die sie bei Frau von Anorring zugedracht,
hatte sie mancher Trauung beigewohnt und olt
diese Worte von den Lippen des Geistlichen
vernommen. Aber sie lehnte sich in Gedanlen
gegen diese Gotteswort auf. "Dein Herr!"
Wer wollte das atzeptieren? Wie fonnie
denn überbaupt zwischen Gleichstehenden und
Gleichberechtigten von "Derrschaft" die Rede
sein? Waum würde man endlich mit einer
siebensach überlebten Anschauung brechen, die Dit ihrer Gelbftherrlichfeit und Gelbftfiebenfach überlebten Unichauung brechen, Die ben grauen Beiten enisiammen mochte, ba nur ber Grab roher, phylischer Krait über ben Bert bes Menichen entschied. O, sie sühlte fich jedem Mann voll ebenburilg, er sei, wer er fet.

Und nun seit furjem welcher Umschwung ber Begriffe, welch williges Anerkennen einer Autorität, ja, welch ausgesprochenes Bebürsnis sich anzuschmiegen, auf eigenen Willen zu verzichten. Wie süß schien es auf einmal, das eigene Geschick ganz in andere, geliebte Hände zu legen und geführt zu werden, anstatt selbst über sich zu entscheiden. Ein Wunder war das, soviel stand sest.

(Fortiehung folgt.)

dloffent. ritrage ! bem 1 then, gen me gange eftanb und rug eb anipep

tiung. b nibedie ien, la ten, gek ten na den ma nst- und beffen g

ein beb in ein g Riara gehörte men Un porfiell te bent nehr bet m fogui Ginbrus

võllig al

man überfeben kann, welche Entwicklung unfere Ernte nimmt; ebenfo bleibt es bei ber Beichlagnahme für alle diefe Erzeugniffe. Die Berordnungen find neu burchgearbeitet und möglichft in ein Guftem gebracht worben. Bei Brotgetreide und Futtermitteln unter-icheidet fich die neue Berordnung von ber fritheren baburch, bag die Beichlagnahme augunften ber Rommunalverbande erfolgt.

Situng der Stadtverordneten-Berfammlung

vom 29. Juni.

Unmefend: ber Borfigenbe, 9 Stabtverorb. nete, fowie alle Magiftratsmitglieber.

Die am 14. Mai ftattgefundene Stadtverordneten-Ergänzungswahl wird für gultig er-klärt. Das neugewählte Mitglied herr Ernft Braun wirb eingeführt.

Bum Mitglied der Raffenprufungskommif. fion wird ber Stadtverordnete Berr Baul

Claffe gewählt.

Filt einige Unleihen wird die Aussetzung ber Tilung für 1 Jahr beichloffen, wohins gegen für andere Anleihen die Tilgung ber Schuldfumme in planmäßiger Bobe weiter

Bei ber hier einquartierten Lanbfturmkompagnie foll angeregt merben, Gelbftverpflegung

einzuführen.

In geheimer Gigung murbe die Befoldungsordnung für die ftabtifchen Beamten geandert.

Provinzielle Nachrichten.

† Der heutigen Ausgabe liegt ber Roman "Das goldene Muiterherz" bei.

Raffau, 1. Juni. Wie aus bem Bericht über die Stadtverordneten-Sigung erfichtlich, haben die ftabtifchen Rörperichaften befchloffen, bei ber bier einquartierten Land. fturmkompagnie die Ginführung der Gelbftverpflegung anguregen. Die Rompagnie, Die feit nunmehr fast 6 Monaten fich in Raffau befindet, hat hier, wie man allgemein hört, eine angenehme Aufnahme gefunden und es hat fich ein angenehmes Berhaltnis zwischen ber Burgerichaft ind ber Kompagnie ange-bahnt. Der Beichluf ber ftabtischen Korperschaften ift nicht etwa barauf guruckzuführen, bag fich Unguträglichkeiten gwifchen Mannfchaften und Quartiergebern berausstellten, sondern es war lediglich bei der Beschluß-faffung der Umstand maßgebend, daß für einen erheblichen Teil ber Bilrgerichaft mit ber Berabreichung der vollen Tageskoft an die Mannfchaften eine finangielle Laft verbunden ift, Die auf die Dauer ju bruckend murbe, jumal bie Preisfteigerung ber Lebensmittel anhalt und gegenfiber Friedenszeiten teils icon bis gu 100% beträgt. Die Gemahrung einer Bulage gu bem geringen Tagesverpflegungsfage von 1,20 4 hat der Kreistag abgelehnt und es ift nicht abgufeben, ob eine ber Staatsbehorbe vorliegende Eingabe auf Bubilligung erhöhten Quartiergelbes Aussicht auf Erfüllung hat, Die Mannichaften konnen in ben bisherigen Quartieren verbleiben und werden bort auch gegebenenfalls ihren Morgenkaffee empfangen, mobingegen für die Mittag- und Libendmahlgeit bie Rompagnie felbst kochen wurbe. Für ben Fall, bag bie Anregung bei ber Rompagnie günftige Aufnahme findet, wird in Ritige mohl bie Menbernng eintreten konnen. Wir geben ber Hoffnung Ausbruck, bag Raffau in gleicher Beife wie bisher beliebte Garnifon bleiben wird.

Dbft- und Weinbauinfpektor Schilling

in Beifenbeim ichreibt uns:

Die legten Bewitterregen, fo notwendig und gut fie auch waren, haben uns bie Beronospora und bas Dibium in bie Weinberge gebracht. Man findet jest ichon viele von ber Beronospora befallene Blätter und mit Didium behaftete Trauben. Die gegenwärtige ichwille Witterung, fowie ber Umftand, daß viele Weinberge noch nicht aufgebunden, und auch noch nicht mit Rupfervitriolkalkbrühe gefprigt und noch nicht geschwefelt worben find und bagu ber feuchte Boben, laffen überall eine fcnelle Musbreitung ber beiben befürchten.

Alle Weinberge, die por 8 ober 14 Tagen gefprist aber noch nicht geschwefelt worben find, follten jegt bei warmem, trockenen Wetter fofort gefcmefelt werben.

Das gilt auch für Rebenfpaliere, von benen viele Mauer- und Sausspaliere fdon fehr ftark Didium zeigen.

Braubach, 30. Juni. In den Weiden am Rhein, unterhalb ber Behntgaffe, entbeckte geftern abend gegen 11 Uhr Berr Chr. Sahn von hier, der bort beim Fischen mar, einen Englander. Er nahm ihn feft und übergab ihn ber Polizeibehorbe. Der Ausreißer mar in Uniform und ift nach feinen Unbeutungen auf einem Werk beschäftigt gewesen. Wie nachträglich mitgeteilt wird, ift es ein Schottlander aus bem Befangenenlager in Giegen. Er arbeitete auf bem Werke in Solgappel und foll ihn Beimweh gur Flucht getrieben haben. Der Befangene hatte ichon vier Tage nichts mehr gegeffen.

- Roblens, 30. Juni. Geftern abend 9. Uhr fturgten zwei Mabchen aus ber Caftorftrage im Alter von etwa 18 Jahren am jenfeitigen Mofelufer neben ber Militar. Schwimm. anftalt in die Mofel und verfcmanden in ben Fluten. Trogbem sofort Silfe gur Stelle mar, gelang es nicht, fie zu retten. Nach etwa 20 Minuten wurden beibe als Leichen geborgen. Infolge biefes schrecklichen Unglücksfalles

herrichte große Aufregung in ber Unterftabt, und eine große Bolksmenge kam an beiben Mofelufern zusammen,

- Wetlar, 30. Juni. Die Stadt verkauft jest aus ihren Beftanben Rart offeln an jebermann jum Breife von 4 Mark ber Bentner. Der Rückgang der Kartoffelpreise läßt es nicht mehr nötig erscheinen, daß ein Not-vorrat für die minderbemittelte Bevölkerung aufgespart merbe.

Bon ber Mofel, 30. Juni. Gine Rebenblitte wie die heurige war uns feit 1865-bem beften Mofelweinjahre feit Menfchengebenken nicht mehr beschieben.

- Darmftadt, 1. Juli. Och amlofe Beiber. Bmei ber Salbwelt angehörende Damchen aus Weilburg und Murnberg, legtere verheiratet, haben bier arbeitenben gefangenen Frangofen Bigaretten jugeworfen, mofür fie von der Strafkammer je zwei Monate Befängnis erhielten.

Sanau, 30. Juni. (Gine originelle und vernünftige Bekanntmachung.) Eine Bekanntmachung, die ben Ragel auf ben Ropf trifft, erlägt ber Burgermeifter Dr. Ritter von Cangenfelbolb. Er giebt bekannt: Infolge mei-ner Erkrankung bin ich nur in ber Lage, bie dringendften Amtsgeschäfte zu erledigen. 3ch kann beshalb Arbeiten eben nicht erledigen, die fich barauf beziehen, daß ein Rachbar bem andern aus Berfehen einige Fuß breit Wie-fen abgemäht ober ein Junge bem Nachbarn die Rirfchen geftohlen hat. Im erften Falle wird eine giltige Auseinanderfegung und im zweiten Falle die Anziehung des Hofenbodens gum Biele führen.

- Much ein Grund jum Surrarufen. In einem bisher noch sonberblattlofen Städt-chen unserer Proving ift es Gitte, bag ber Lehrer Die Siegesnachrichten, die er guerft aus der Beitung in ber Regel erhalt, von ben Schulkindern unter Surrarufen verkunden läßt. Auch am letten Samstag ericholl bas Surra wieder aus vielen Bubenkehlen, und gwar mit besonderer Rraft und andauernder Zähigkeit. Alle Fenfter fliegen auf, die Stragen füllen fich schnell mit Menichen, und hundert erwartungsvolle Fragen schallen den Rufern entgegen: "Wieviel Auffen sind denn wieder gefangen?" — "Ei, gar keine," ift die Antwort. Aber unser Lehrer muß einrücken!" Und fort ftilrmen bie Buben - - hurra, hurra, hurra!

Mus bem Ruhrbegirk, 30. Juni. Bisher murben nur Bergleute bie unter Tage arbeiten, Brotzufagicheine verabfolgt. Runmehr ift die Beftimmung dahin geanbert worben, bag jeber Bergarbeiter, ber eine Ueberschicht von mindeftens vier Stunden Dauer fiber ober unter Tage verfährt, einen burch die guftandige Bechenverwaltung mit bem Stempel ber Beche verfebenen Brotichein über 200 Gr.

- Elberfeld, 30. Juni. Aus Gram über ben Tod ihrer Tochter schnitt in Bohminkel bie Schwiegermutter bes Rufers Kotva ihren füngften brei Enkelkindern in Abmefenheit des Baters den Hals ab und brachte fich danach felbft in gleicher Weife um. Gin meiterer Anabe entging bem Schickfal, meil er gur Schule war.

"guftaf nagel" wird Golbat! Hus Salle wird ber "Frankf. Sig." geschrieben : "guftaf nagel", ber bekannte Raturmensch, der in Arendfee in der Altmark ein idulisches Dafein führt, barhauptig und barfufig, mit entblößtem Oberkörper und wallenbem Saupthaar herumläuft, und fich von Kohlköpfen, Rettigen und Rüben nährt, foll nun auch Golbat merben. Unlängft mußte er fich por der Aushebungskommiffion in Magbeburg ftellen, wo fein sonderbarer Aufzug allgemeines Auffeben erregte. guftaf nagel behauptete gwar, er fei kurgfichtig und muffe eine blaue Brille tragen, aber ber untersuchende Dber-ftabsargt hatte folche Freude an bem prachtig gewachsenen gebraunten Raturmenichen, bag er ihn boch für 'gefund und felddienstfähig erklärte, "gustaf" wird also Soldat werden, statt seines Schurzes des Königs Rock tragen und noch andere Nahrungsmittel als Rohlköpfe, Rettiche und Ruben gu fich nehmen muffen. Geine Fahne mit ber Aufschrift: "ich komme zu euch in Friben" wird er allerbings ben Beitverhaltniffen entfprechend gu Saufe laffen müffen.

(Der Stegreifdichter im Schutgengraben.) Ein Mitarbeiter berichtet folgendes luftiges Geschichtchen, bas ihm von einem Feldzugsteilnehmer ergablt worden ift: In unferer Mitte fieht ber huhnenhafte Muske-tier M., feines Beichens Mime, ber uns allen als unterhaltjamer und immer gut aufgelegter Romiker von Bach unentbehrlich geworben ift. Seine besondere Eigenart ift das Reimeschmie-ben aus dem Stegreif, eine Gabe, die dem Unverwüftlichen selbst in kritischen Augenblicken, ja, in Fallen höchster Befahr nicht im Stich lagt. - Als wir eines Tags vor Borposten standen, schlug plöglich in unmittel-barer Rabe von uns eine frango sifche Granate ein. Wir warfen uns sofort plati auf ben Bauch und wurden zwar mit auf-fprigenber Erbe überschüttet, boch krepierte bas Geschoß glücklicherweise nicht. Kamerab M., ber nicht einmal seine Zigarre hatte aus-gehen lassen, sprang alsbald wieder aus, machte eine fcone Berbeugung jur feindlichen Stels lung hinüber und hielt - bie rechte Sanb wie ein Selbentenor aufo Berg gelegt - mit Pathos folgende Anfprache; Bielgeliebte Schmefelbanbe!

Euer Gruß ift uns geworben.

Die Branate wühlt im Ganbe.



Zigarren und Zigaretten

empfiehlt in großer Aus-mahl und g uter Dualität

Spezialmarte: "Hindenburg-Zigarre" 2 Stilck 15 Pfg.

Albert Rosenthal, Nassau.

Doch fie fühlt fich nicht imftanbe, Einen Menichen gu ermorben.

Der lahmende Schreck, ber uns alle im erften Augenblick erfaßt hatte, verwandelte angefichts Diefer rhetorifchen Leiftung in eitel Uebermut. - Ein andermal war unferm M., als er trog ber warnenden Stimme bes Leutnants ein wenig neugierig fiber ben Ranb bes Schützengrabens hinweggelugt hatte, ber Belm vom Ropf gefchoffen worden. Gleichmutig bob er die ichwerbeichabigte "Surratute" vom Lehmboben auf, ftellte fich mit ihr in ben Unterftand und betrachtete fie mit Bekummernis. Als habe er jene Ggene aus bem "Samlet" gu fpielen, ba biefer mit dem Schabel bes Spagmachers Yorick Bwicfprache balt, beklamierte er ploglich:

Dennoch ift's das kleinere lebel, Und die Sauptfach' bleibt im Feld, Das berjenige unterm Rübel Die Rafe ins Gesicht behalt.

Spricht's, fillipt die durchlöcherte pickellofe Saube über die Sirnschale und tritt wieder an die Bruftwehr, als ware nichts geschehen. (F. 3tg.)

Lette ladrichten.

Bald eine halbe Million englifche Berlufte. Die Befamtfnmme ber englischen Berlufte

feit Kriegsbeginn ift bereits bie hochfte, Die England bis jest in einem Rrieg gu verzeichnen hatte. Der Premierminifter gibt die Bahl der Berlufte von Kriegsausbruch bis zum 31. Mai auf 259 000 Offigiere und Mannichaften an. Diefe Bahlen Die fich auf Die , weißen Engländer" einschließlich australischer und kanadiicher Rontingente beschranken, schließen jedoch Die Operationen außer Frankreich, Belgien und und Darbanellen nicht in fich. Huch bie Berlufte gur Gee find nicht inbegriffen. Ebenfo bie Bahlen der Rriegsgefangenen in Deutschland und ber farbigen Englander in ben verschiedenen Rriegsgebieten. Bleichfalls ist darin die Berlustziffer ber englischen Trup-pen in Aegypten, Gudafrik, Kamerun, Oft-afrika, serbischer Golf, Mesopotamien und Riautichou nicht enthalten. Die Berlufte gur Gee kann man auf etwa 8000 Tote und Bermundete, Internierte und Bermifte be-

Es liegt auf ber Sand, daß die Berlufte an weißen und farbigen Goldaten die Zahl von 400000 Mann an Getoteten, Bermunbe-ten und Bermiften im Zeitraume vom 4. Auguft bis 26. Juni beträchtlich überfteigen. Die Bahl ber Betoteten burften fich auf 85 bis 90 000 belaufen. Wenn die Berlufte im gleiden Maße fortbauern, so wird die britische Armee bis Ansang August wohl über eine halbe Million an Offizieren und Mannschaflen, barunter 115 000 Mann Betotete, gu perzeichnen haben.

3. 3. 288. Dieg, b. 23. Juni 1915.

Befauntmachung.

Bei einer neuerdings von neutraler Geite unternommenen Befichtigung von Befangenenlagern in Frankreich ift die Wahrnehmung gemacht worden, daß in ben aus Deutschland eingehenden Gendungen für deutsche Rriegsgefangene immer wieder Beitungen, Boftkarten und andere Schriften mit fur unfern Begner beleidigendem Inhalt fich befinden. Der-artige Gendungen find geeignet, die Korre-fpondenz mit unferen Befangenen in Frankreich und ihre Berforgung mit Liebesgaben ju erschweren. Ferner finden fich in ben aus Deutschland an bie Befangenen gerichteten Briefen nicht felten Rlagen fiber bie Teuerung ber Lebensmittel in Deutschland ober fiber andere burch ben Rrieg herbeigeführte Migftanbe. Da alle an die Befangenen eingeben-ben Briefe von ben frangofifchen Kontrollorganen gelefen werben, fo befteht bie Befahr, baß burch folche Rlagen in Frankreich bie Auffaffung beftarkt wird, bag unfere Bevolkerung die Laften bes Krieges als bruckeub empfinde. Das muß vermieden werben. 3ch erfuche baber beim brieflichen Berkehr

mit unferen Rriegegefangenen die nötige Borficht zu beachten.

Der Borfigende des vereinigten Romi. tees ber unter bem Roten Rreus mirkenden Bereine des Unterlahnkreifes.

Duberftabt.

Befanntmachung.

Gefunden: 1 Schlfiffel. Naffau, den 1. Juli 1915. Die Polizei-Berwaltung: Safenclever.

Befanntmachung.

Mus bemnächft zu erwartenben Labun können voraussichtlich geliefert werben : ca. 3,80 M pro Btr. Häckselmelasse . 7,20 Futterzucker 10,60 . Rübenschnigel 10,45 .

3ch bin gur Bermittelnng bereit und n Beftellung bis 5. Juli vormittags 8 L Raffnu, den 1. Juli 11915.

Der Bürgermeifter Safenclever.

Befanntmachung.

Um einer Futterfnappheit im Se und Winter porzubeugen, ift beabficht auch bier bie Balbbestände gur ? schaffung weiterer Futterftoffe heran gieben. In vielen Gegenden wird Laub der Waldbaume, namentlich Ahorn, Eiche, Linde, Ulme, Eiche, A pel, Beibe, Afagie, Birte und Rothe regelmäßig zur Gewinnung von La heu herangezogen. Durch Abstreifen ! Blätter von ben Zweigen und Abider ben ber bunnen Zweige tann viel & gewonnen, gu Den getrodnet und burch beträchtliche Tuttermengen für Binterzeit angesammelt werben.

Ginwohner, welche beabsichtigen, biefigen Stadtmalbe Laubhen zu gem nen, wollen dies dem Forftgehilfen Gu mitteilen, ber beauftragt ift, geeign Blate anguiveifen. Die Abgabe erfol unentgeltlich.

Massau, den 1. Juli 1915. Der Magistrat: Sajenclever.

Sterbe= 11. Altersverficherm 21m Montag, ben 5. Juli von 6-7 werben bie Beitrage für ben Monat entgegengenommen.

Der Borfto

6000000000000000000

Beife Leinen=

für Rinder und Damen in moderner

S. Löwenberg, Nassau.

280hming zu vermieten.

Die von der Familie des Herrn Amb richtssekretar Weit seit langen Jahren in gehabte Wohnung, 3-4 Zimmer mit Balls Ruche, Manfarde und Zubehor, ift von Oktober, ober auch früher, anderweitig 312

bei Chrift. Balger, Amtsftr. 12

gu haben bei: Ph. Miller, Oberftrage.

Gottesdienstordnung Sonntag, 4.

Evangl. Rirche. Raffau. Bormittags 10 Uhr : Berr Th Mofer. Rollekte für ben Gefängnisve Rachmittags 2 Uhr: Berr 36 Rang. Chriftenlehre für bie weibl.

genb. Die Amishandlungen hat Berr Pfat Mofer.

Rathol. Kirche. Frühmesse: An We tagen 61/4 Uhr. H. Frühmesse 1/8 II Hochamt: 10 Uhr. Andacht: Nachmitte Hochamt: 10 Uhr. Andacht: Nachmitte 2 Uhr: Belegenheit jur hl. Beichte Tagen por Genn- und Feiertagen 4 Uhr an. Für auswärtige Pfarrangerige auch vor ber Frühmeffe.

Dienethal. Borm. 10 Uhr : Bredigt. Chriffelehre. Kollekte für ben Raffauifchen fangnisverein. Nachm. 2 Uhr: Bibeljunde Dienethal.

Obernhof, Borm. 10. Uhr : Predigt. Rad

Die fein pon 200 Gefang

Ruffen

Gront it 18 9Ra Stellung

bie Ruf gemacht

> gegen ! Stellen Lubonh

gens ei Winda

Etreitk

Moos Les & Mefer Deutid Bahna

Grenge Brügg

bis Str ber 93

vas de